

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 14 (1957)

Heft: 5

Artikel: Athlete's foot : aus der Mappe des Kursarztes

Autor: Gruber, Uli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Athlete's foot

Aus der Mappe des Kursarztes:

Die Krankheit, von der ich spreche, ist keine schwere, gar mit tödlichem Ausgang, nein, aber ein hartnäckig, schwer zu bekämpfendes Leiden. Sicher sind viele unter Euch davon befallen, manche ohne dass sie es wissen, andere waren schon früher ein oder mehrere Male daran erkrankt. Sie äussert sich in oberflächlichen, kürzeren bis längeren Rissen zwischen den Zehen, kleinen, zuerst einzelnen, mit trüber Flüssigkeit gefüllten Bläschen an der Fussohle und an den seitlichen Rändern der Füsse, die sich später zu Herden gruppieren, ferner in kleinen Krusten und bräunlichen Schuppen. Das Leiden kann u. U. sehr stark jucken und zu Kratzanlass geben.

Ich spreche vom Fusspilz. Was ist das eigentlich? Der Fusspilz ist eine heute weit verbreitete und im Zunehmen begriffene Krankheit von schleichendem Verlauf, die vor allem im Sommer vermehrt auftritt, um im Winter evtl. spontan wieder zu verschwinden. Warum, werden wir weiter unten noch sehen. Bei Untersuchungen in verschiedenen Rekrutenschulen der Schweiz, die vor nicht langer Zeit durchgeführt wurden, zeigte es sich, dass im Durchschnitt 45 Prozent der Rekruten an dieser Krankheit leiden. Sie wird durch kleine, nur durch ein besonderes Verfahren im Mikroskop sichtbar gemachte Erreger hervorgerufen, durch die «unvollständigen Pilze» (Fungi imperfecti). Die Krankheit spielt sich meistens in der Oberhaut und ihren Anhangsgebilden ab, kann aber auch die tieferliegenden Hautschichten ergreifen. Das oben beschriebene Bild kann gleichzeitig mit einer Entzündung des ganzen betroffenen Gebietes einhergehen, d. h. es kommen eine Rötung, Schmerzen, Ueberwärmung und evtl. sogar eine leichte Schwellung dazu. Manchmal, z. B. nach einer Wanderung bei praller Sonne in hohen Schuhen, kommt es zu einer stürmischen Ausbreitung, begleitet von Entzündung der Lymphwege des Beines und Schwellung der Lymphknoten in der Leistengegend. Wenn man die Krankheit nicht behandelt, können aus ihr hartnäckige, chronische Ausschläge (Eckzeme) entstehen. Als weitere Komplikationen können besonders bei entzündlichen Formen auch sogenannte Fernherde, quasi Filialen, an den Fingern und an den Handflächen entstehen, die aber immer von selbst wieder abheilen. Eine direkte Infektion der Hände ist sehr selten. Diese kleinen Pilze werden von erkrankten Leuten, die barfuss gehen, herumgeschleppt und verbreitet, indem immer wieder kleinste Hautteilchen, auf denen die Erreger sitzen, abfallen. Deshalb wird man vor allem in Strandbädern, Badanstalten, Hallenbädern, Turnhallen, Duschenträumen, Saunen und Badezimmern angesteckt. Am meisten Erkrankte findet man demnach auch unter Badmeistern, Schwimmlehrern, Sportlern, Soldaten und Schülern, es kann aber jedermann, der mit den Pilzen in Kontakt kommt, angesteckt werden. Aus Amerika, wo die Krankheit ebenfalls sehr häufig ist, stammt der im Titel angegebene Name (Athletenfluss), der nun sicher auch verständlich ist. Die Pilze leben besonders gerne in einem feucht-warmen Milieu, z. B. auf Holzrosten usf. und eben zwischen den Zehen. Dies ist einer der Gründe, warum man die Krankheit im Winter weniger oft sieht.

Die an sich harmlose Krankheit kann u. U. also doch sehr unangenehme Folgen haben und es wird deshalb heute von verschiedenen Seiten alles unternommen, um sie zu bekämpfen und womöglich auszurotten, was allerdings kaum, jedenfalls noch lange nicht möglich sein wird.

Was kann man dagegen tun? Jeder, der irgendwie der oben beschriebenen Erscheinungen bei sich feststellt, sollte sich so bald wie möglich von seinem Hausarzt oder von einem Hautspezialisten behandeln lassen. Von diesem erhält er irgend eines der heute im Handel befindlichen Präparate (z. B. Asterol-Puder, Tinktur und Salbe), mit Hilfe dessen eine Erkrankung bei konsequenter Behandlung in wenigen Wochen meistens ganz abheilt. Auf alle Fälle soll man nicht warten, bis die Komplikationen kommen, sondern frühzeitig das Uebel beheben. In praktisch allen Sportarten brauchen wir unsere Füsse mehr oder weniger, es sollte daher jeder selbst das grösste Interesse daran haben, dass seine Füsse in Ordnung sind.

Vorbeugend behandeln wir unsere Füsse deshalb wie folgt:

1. Täglich mindestens einmal kalt waschen, wobei nicht jedesmal Seife zu verwenden ist, da diese die Haut nur spröde macht.
2. Füsse nachher immer gut abtrocknen, vor allem auch zwischen den Zehen.
3. Zum Sport tragen wir wollene Socken (saugen den Schweiß besser auf), pudern diese täglich und wechseln sie häufig.
4. Daneben können wir die Füsse von Zeit zu Zeit mit einer Fussalbe oder Formalintinktur behandeln, welche eine widerstandsfähige, harte Oberhaut hervorruft.
5. Die Turnschuhe sollen möglichst luftig sein, womöglich mit Poren versehen, wo es die Sportart erlaubt.

Schon heute werden an verschiedenen Orten vorbeugende Massnahmen getroffen, z. B. tägliches Besprayen (Bestreuen, Bespritzen) der Duschen-, Garderoben- und Turnhalleböden mit Mitteln, die die Pilze abtöten, die Haut aber nicht reizen. Daneben stehen z. B. in Deutschland in den öffentlichen Bädern bereits Apparate zur Fussbehandlung zur Verfügung, wo man sich am Schluss, vor dem Anziehen, die Füsse mit einer Desinfektionslösung kurz besprayen kann. In Magglingen werden in nächster Zeit alle Holzroste entfernt und durch Kunststoffmatten ersetzt, weil die Pilze auf diesen nicht so gut haften und leben können.

Wir haben es hier mit einer Krankheit zu tun, die eine typische Erscheinung unserer Zeit ist, hervorgerufen durch den vermehrten Sportbetrieb und die immer grösser werdende Zahl von Leuten, die daran teilnimmt. Immer wieder werden wir damit rechnen müssen, dass solche bisher weniger bekannte Krankheiten plötzlich vermehrt auftreten, bedingt durch die veränderte Lebensweise. Die medizinische Wissenschaft und die Technik geben uns aber sicher immer bessere Mittel, um diese unangenehmen Nebenerscheinungen des Sportbetriebes unter Mithilfe aller zu beseitigen.

Dr. med. Uli Gruber

Echo von Magglingen

Kurse des Monats:

a) Schuleigene Kurse:

- 6.—11. 5. ELK, Grundschule I (70 Teiln.)
- 27.—29. 5. ELK, Grundschule IB (50 Teiln.)
- 9.—11. 5. Kurs für Sportplatzbau und -unterhalt (30 Teiln.)
- 13.—25. 5. Sportkurs der O. S. L. Trp. I/1957 (80 Teiln.)
5. Sportlehrerkurs

b) Verbandskurse:

- 4.—5. 5. Zentralausbildungskurs für Jugendriegeleiter des SKTSV (50 Teiln.)
- 4.—5. 5. Trainingskurs des Bern. Wassersportverbandes (50 Teiln.)
- 4.—7. 5. Trainingslager für Nachwuchsleute Kunstturnen des SKTSV (30 Teiln.)
5. Nationales Juniorenturnier des Schweiz. Landhockeyverbandes (150 Teiln.)
- 11.—12. 5. Kurs für Turn- und Spielleiterinnen des Schweiz. Verb. sporttreibender Eisenbahner (25 Teiln.)
- 11.—12. 5. Cours central d'entraîneur fédéraux de la fédération suisse de basketball (25 Teiln.)
- 11.—12. 5. Einführungskurs für Volleyball des SKTSV (50 Teiln.)
- 11.—12. 5. Kurs für Orientierungsläufen der SOG (45 Teiln.)

12. 5. Cours de gymnastique d'hommes de l'association jurassienne de gymnastique (25 Teiln.)
- 13.—14. 5. Trainingsleiterkurs für Leichtathletik des Schweiz. Verb. sporttreibender Eisenbahner (50 Teiln.)
- 15.—16. 5. Trainingsleiterkurs für Fussball des Schweiz. Verb. sporttreibender Eisenbahner (30 Teiln.)
- 18.—19. 5. Trainingsleiterkurs für Leichtathletik des CVJM (30 Teiln.)
- 18.—19. 5. Mehrkampfkurs Leichtathletik des SATUS (25 Teiln.)
19. 5. Vorturnerkurs Leichtathletik des Bern. Kant. Turnvereins (35 Teiln.)
- 25.—26. 5. Damen-Leichtathletikkurs des SALV (55 Teiln.)
27. 5.-8. 6. Lehrlingslager PTT (30 Teiln.)
31. 5.-2. 6. Mehrtägiger Oberturnerkurs des SATUS (25 Teiln.)

Besondere Veranstaltungen der ETS:

Konferenz der Eidgenössischen Vorunterrichts-Inspektoren in Magglingen am 29. Mai 1957.
Exposition « Comptoir de Neuchâtel », 29. Mai—10. Juni 1957.

Ausländische Besucher:

Besuch des bekannten Leichtathletik-Experten Toni Nett, Stuttgart.